Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 6. Juni. [Privat-Telegr. der Saale-Ztg.] Christian Liebermann, bekannter Pädagoge, ist heute gestorben. — Derselbe hat mehrere pädagogische Werke geschrieben, verschiedene Schulbücher neu bearbeitet und redigirte seit Jahren die hessische Schul-Ztg. Bei der letzten Reichstagswahl war L. im Wahlkreise Hofgeismar-Wolfhagen als fortschrittlicher Kandidat aufgestellt, unterlag aber gegen den nationalliberalen Kandidaten Schlüger.

Paris, 5. Juni. Dem „Temps" zufolge ist der dem ersten algerischen Tirailleur-Regiment ertheilte Befehl, sich bereit zu halten, um nach Tonkin abzugehen, eine reine Vorsichtsmaßregel. — Die Truppenabtheilung des Oberst Desbordes, welche am 29. April von dem Fort Bamaku am Senegal abmarschirt war, ist am 17. Mai in Badombe bei Bafoulabe eingetroffen. — Nach Nachrichten aus Saigun vom 5. d. sind dort beruhigende Meldungen aus Tonkin eingetroffen. In Hanoi herrscht Ruhe. Nambuth wurde zwar angegriffen, erhielt aber Unterstützung; irgend welche andere militärische Operation hat nicht stattgefunden. — Der Bischof Freppel wird am Donnerstag den Minister des Innern über die neue Versiegelung der Kapelle der Abtei von Solesmes interpelliren.

Archangel, 5. Juni, abends. Die Sägemühle von Weißmeer & Co. am Maimaxafluß und das dazu gehörige Holzlager stehen in Flammen.

Blinder Eifer schadet nur.

Es ist zuweilen recht nützlich an irgend einen alten Gellertschen oder Lichtwer'schen Vers zu erinnern, welcher in epigrammatischer Kürze das haec fabula docet aussspricht. Ein solcher ist der Vers, den wir zur Ueberschrift gewählt haben. Vor allem bedarf es der Vermeidung blinden Eifers da, wo der Patriotismus, welcher das eigene Volksthum stärken möchte, nicht nur mit den Menschenrechten eines anderen Stammes, sondern auch mit den realen Gewalten, welche in menschlichen Verhältnissen neben den sittlichen herrschen, zu rechnen hat. Es will uns scheinen, als ob die Behörden in Posen sich nicht immer in gleicher Weise, wie von Patriotismus, auch von ruhiger Erwägung der Tragweite ihrer Maßregeln und ihrer voraussichtlichen Wirkung hätten leiten lassen. Wir stimmen mit Herrn v. Hammerstein bis zu einem bestimmten Punkte überein: es ist Pflicht Preußens im deutschen Reiche zu germanisiren. Wir dürfen das sagen, denn wir haben in dem analogen Vorgehen der Magyaren das freilich von Fanatismus und Thorheiten aller Art halb verschüttete Moment des Berechtigten anerkannt. Aber es ist auch nicht minder richtig, daß jene Pflicht ihre bestimmten Grenzen in der Möglichkeit hat. Einst hätte man die Polen, die Litthauer, die Wenden mit Leichtigkeit germanisiren können, heute ist das nur noch bei den beiden letzteren Volksstämmen möglich. Von den Polen aber ist in den letzten zwanzig Jahren durch die Maßregeln der Regierung kein einziger germanisirt worden und, wer die Stärke des längst wach gewordenen, größtentheils auch durch den religiösen Gegensatz verschärften polnischen Nationalbewußtseins kennt, der sieht nicht ab, wie jene Wirkung auch in den folgenden zwanzig Jahren bei irgend einem Polen erreicht werden sollte.

Deshalb sind alle Maßregeln, welche keinen anderen Zweck haben, als die Polen zu Deutschen zu machen, entschieden zu mißbilligen, nicht minder aber die, welche nur darauf hinausgehen den Schein zu erwecken, als sei das Polenthum wesentlich zurückgedrängt worden. Zu den letzteren gehört die oft auch sprachlich ganz willkürliche germanisirende Umänderung polnischer Namen in überwiegend polnischen Gegenden, wie sie in der Provinz Posen vielfach vorgekommen ist.

Dagegen hat die Regierung das Recht und die Pflicht, einmal der Kenntniß der deutschen Sprache diejenige Verbreitung zu geben, welche im Interesse der Polen selbst liegt, dann aber auch die Polonisirung deutscher Kinder nach Möglichkeit zu hindern. Es ist bekannt, wie schwere Unterlassungssünden in dieser Beziehung bis in die sechziger Jahre hinein, ja zum Theil bis zum Beginn des Kulturkampfes und bis zum Sturze Ledochowski's begangen worden sind.

Beiden Zwecken dient die Verordnung von 1873. Es ist ein wahrer Segen für die polnischen Schüler der höheren Lehranstalten, daß sie von jenem Jahr an nicht erst polnisch lernten, um dann deutsch umzulernen, eine Aufgabe, an der unzählige Knaben scheiterten, und die höhere Schule thut seit jener Reform nichts mehr, was die Polonisirung deutscher Kinder fördern könnte. Auch die Verhältnisse der Elementarschule sind durch jene Verfügung in einer billigen, zugleich den Pflichten des wesentlich deutschen Staates und den Rechten und Interessen der polnisch redenden Bevölkerung entsprechenden Weise geregelt worden.

Da fühlte sich jüngst die posener Regierung veranlaßt, durch die Verfügung vom 7. April jene ältere Verfügung in einer Weise „umzukehren", welche allerdings den ironischen Zwischenruf des Centrumsführers rechtfertigt. Im Jahre 1873 war die preußische Regierung ihren polnischen Unterthanen in einem ihrer allwesentlichsten Interessen, nämlich dem des religiösen Unterrichtes dadurch gerecht geworden, daß sie anordnete, daß dieser den polnischen Kindern in der Regel in der Muttersprache gegeben werde. Im Gegensatze dazu ordnete nun die Regierung zu Posen an, daß vom 1. Mai c. an der Religionsunterricht auf den Mittel- und Oberstufen sämmtlicher städtischer Volks- und Privatschulen in deutscher Sprache ertheilt werden müsse und daß in den übrigen Volksschulen dasselbe stattzufinden habe, wenn die Zahl der deutschsprechenden Kinder die Hälfte oder mehr betrage. Auf die darauf hin erhobenen Klagen und Beschwerden, welche an oberster Stelle nicht ohne Eindruck blieben, ist denn am 27. April die vorgeschriebene Einführung des deutschen Unterrichts von einem Berichte über die Fortschritte abhängig gemacht worden, welche die polnischen Kinder in der deutschen Sprache gemacht haben. Thatsächlich ist damit nicht viel gewonnen. Wir sind der Meinung, daß die polnischen Kinder gerade bei diesem Gegenstande ein heiliges Recht auf den Unterricht in der Muttersprache haben und daß der Staat selbst ein Interesse daran hat, daß dieses Recht geachtet werde. Die Interpellation Stablewski hat nun dem preußischen Kultusminister Gelegenheit gegeben, zu dieser Frage noch bestimmter als vorher Stellung zu nehmen. Wir freuen uns, daß das im Sinne der Billigkeit und des wahren Staatsinteresses geschehen ist. Je unbedingter man den Polen jeden Wunsch versagen muß, dessen Erfüllung mit den Interessen Preußens und Deutschlands unvereinbar ist, desto mehr soll man sich hüten, sie ohne allen Zweck und ohne alle heilsame Wirkung zu verletzen und zu erbittern. Wir haben das schon einmal gesagt und wiederholen es auf das nachdrücklichste. Nicht Nationaldeutsche sollen die Polen werden, wenn sie nicht selbst es wollen, sie sollen loyale Reichs- und Staatsbürger polnischer Zunge sein. Mehr ist nicht zu erreichen, nicht zu verlangen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin wird, wie schon mitgetheilt, morgen und zwar vormittag 9 Uhr mittels Extrazuges Berlin verlassen und sich über Magdeburg, Kreienien, Guntershausen, woselbst während eines halbstündigen Aufenthaltes das Diner eingenommen werden soll, nach Koblenz begeben. Die Ankunft daselbst erfolgt abends 9 Uhr 35 Minuten am Schloßgarten. Wie alljährlich nimmt die Kaiserin während ihres dortigen Aufenthaltes im Schlosse Wohnung. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt. — Im Gefolge der Kaiserin werden sich die Hofdamen Gräfin Brandenburg und Gräfin Witzthum sowie der Kabinetssekretär v. d. Knesebeck befinden. — Der Reichskanzler hat in dem am Sonntag stattgehabten Ministerrath den Vorsitz nicht geführt, da er abermals von Unwohlsein befallen wurde. Augenblicklich hat sich indeß das Befinden des Reichskanzlers erfreulicherweise etwas gebessert.

Herr v. Bennigsen soll am Dienstag eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gehabt haben. Letzterer sprach sich, als die Rede auf die Vertagung des Parlaments kam, anscheinlich sehr entschieden dahin aus, daß er unter allen Umständen die völlige Durchberathung des Etats noch vor der Vertagung erwarte.

* Die Unfallversicherungs-Kommission des Reichstags berieth am Dienstag abend die §§ 97 und 98, welche die Vermittlung der Auszahlungen unter Vorschußleistung der Post übertragen. Dieselben wurden auf den Antrag Monsangs gegen 5 Stimmen abgelehnt, ebenso die Reichscentralstelle. Hiermit ist die erste Lesung beendigt und es beginnt am Freitag die zweite Lesung mit § 1.

* In den nächsten Tagen werden sich, wie die „Köln. Z." erfährt, deutsche Marine-Offiziere nach Triest begeben, um dort den Festlichkeiten beizuwohnen, welche auf Befehl des Kaisers Franz Joseph im Schlosse zu Miramare aus Anlaß der Anwesenheit des englischen Panzergeschwaders vom 15. bis 25. d. stattfinden werden.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Hagen, Oberstlt. a la suite des 3. Hannov. Inf.-Reg. Nr. 79 und Eisenb.-Linienkommissar in Posen, mit Pens. zur Disposition gestellt und zum Bez.-Comm. des 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67 ernannt. v. Bangels, Oberstlt. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, mit Pens. zur Disposition gestellt und zum Bez.-Comm. des 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, ernannt. Lahmann, Major vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. Eickenrodt, Major aggreg. dem 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, in dieses Regiment eintretend. v. Brandenstein, Hauptm. und Comp.-Chef vom 7 Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, unter Beförd. zum überzähl. Major, als aggreg. zum 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27 versetzt. Frhr. v. Ketelhodt, Hauptm. vom 7. Thür. Inf.-Reg Nr. 96, zum Comp.-Chef ernannt. Thümmel, Sek.-Lt. von demselben Reg., zum Pr.-Lt. befördert. v. Kalinowski, Oberstlt. z. D., von der Stellung als 2 ex.-Comm. des 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67 entbunden. v. Thielau, Oberstlt. z. D., von der Stellung als Bez.-Comm. des 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67 entbunden.

Ausland.

In Griechenland beginnt sich eine Agitation zu Gunsten einer Verfassungsreovision zu regen. Die Revisionisten, an deren Spitze angesehene Männer von integrem politischem Charakter stehen, erstreben eine Reduktion der Mitgliederzahl der Deputirtenkammer auf etwa die Hälfte ihres jetzigen Effektivbestandes, die Ersetzung des Arrondissementsstrutiniums durch das Listenstrutinium, die Beschränkung des passiven Wahlrechts der Militär- und Marine-Angehörigen auf die Offiziere der höheren Chargen, die Schaffung eines Staatsraths und endlich die Einführung einer Art erster Kammer oder Senat von etwa vierzig Mitgliedern, deren eine Hälfte vom Könige ernannt, deren andere mittels eines indirekten Verfahrens gewählt würde. Seitens der öffentlichen Meinung sowohl als der Presse findet das Programm der Revisionisten großen Anklang; gleichwohl dürfte es mit seiner Verwirklichung noch gute Wege haben.

* Wie der „Politischen Korrespondenz" aus Skutari vom 5. d. gemeldet wird, haben Räuber eine Barke mit Provision, für die türkische Garnison zu Tusi bestimmt, abgefangen und die beiden begleitenden Soldaten entwaffnet. Der Telegraph zwischen Skutari und Tusi sei unterbrochen und es gehe das Gerücht, die Bergstämme hätten die Garnison von Tusi entwaffnet und sich der Munition und Geschütze bemächtigt. Der Kommandant von Skutari sei am 2. d. mit 6 Bataillonen und mehreren Geschützen nach Tusi abgegangen und habe eine aus skutarener Notabeln bestehende Deputation vorausgeschickt, um freien Durchzug durch das Gebiet der Bergbewohner zu erwirken. Die türkische Bevölkerung und die Gensdarmerie von Skutari träfen Vorbereitungen zu einer eventuellen Unterstützung der Truppen.

Halle, den 6. Juni.

— Während die Bürgerschaft im Begriffe ist, ihrem verstorbenen gemeinsinnigen Mitbürger Fiebiger den wohlverdienten Zoll der Dankbarkeit abzutragen, ist man dabei, seinen letzten Gedanken zur Ausführung zu bringen. Durch die Anlagen am neuen Wasserthurm und die Verbreiterung der allerartigen Bürgersteige an der Magdeburger- und Schimmelstraße ist bekanntlich das Wegenetz auf dem alten Stadtgottesacker zerschnitten worden, sodaß die meisten Wege nur noch Sackgassen sind. Fiebiger hatte zum vorgeschlagen, die entfallenen Verbindungen nicht durch geradlinige neue zu ersetzen, sondern vielmehr gewundene Kommunikationswege durch die schönsten Strauchgruppen der großen Carrés zu führen, selbstredend unter Schonung der gepflegten Gräber und Anpflanzungen. Die Mittel für diese Promenadenwege wurden bei der Feststellung des letzten Etats bewilligt (1000 Mark) und gegenwärtig ist mit der Ausführung begonnen worden. Wir haben die abgesteckten Linien begangen und darin die alten Thezen wiedererkannt, die Fiebiger noch selbst angegeben hat. Durch diese Wege werden erst die unvergleichlich schönen Partien des Gottesackers erschlossen und dieser seiner natürlichen Bestimmung eines öffentlichen Parks um ein bedeutendes näher gebracht.

— In dem vorgestrigen Berichte des hiesigen Tageblattes über die jüngste Sitzung des Bürgervereins ist u. a. gesagt: „Aus der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde — — — auf einige von der Saalezeitung bezüglich des Interimstheaters gebrachte Unrichtigkeiten hingewiesen." Demgegenüber erklären wir, daß falls sich dieser Passus auf unser Referat über die letzte geschlossene Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung beziehen sollte, unser Referat ein in jeder Hinsicht genaues war. Wir wollen es dem Vorstande des Bürgervereins überlassen, eine darauf bezügliche Richtigstellung im Tageblatte herbeizuführen, wozu sich derselbe vielleicht umsomehr verpflichtet fühlt, als jenes Mitglied, welches über diesen Punkt im Bürgervereine sprach, in der betr. Stadtverordneten-Versammlung nicht anwesend gewesen ist. Beiläufig sei nur noch bemerkt, daß sich das Tageblatt allerdings einer „Unrichtigkeit" in der Berichterstattung über diesen Gegenstand der Tagesordnung jener Stadtverordneten-Versammlung nicht schuldig machen konnte, da es über denselben trotz seiner Wichtigkeit gar nicht berichtet hat!

— Der fünfte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im Neumarktschießgraben seine Monatsversammlung ab. Den Hauptheil des Abends füllte ein sehr interessanter Experimental-Vortrag jener Herrn Oberlehrer Dr. Sommer über Elektrizität aus, dem die Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit folgten. Dem Herrn Vortragenden wurde nach Schluß seiner Ausführungen allseitiger Dank zu theil. Des weiteren beschäftigte sich der Verein noch mit der Frage der Bildung einer neuen Parochie im Norden der Stadt und der Erbauung einer Kirche für dieselbe, speziell der Aufbringung der Kosten für einen solchen Bau. Willkommene Aufnahme fand die freilich noch nicht völlig verbürgte Nachricht, daß Aussicht vorhanden ist, am Hasenberge einen Bauplatz für die Kirche geschenkt zu erhalten, sodaß event. noch zum diesjährigen Lutherjubeltage der Grundstein zu dem neuen Gotteshause gelegt werden könnte. Von weiteren Schritten in dieser Sache will der Verein vorläufig abstehen, bis sich dieselbe noch mehr geklärt hat. Gegenüber der Bemerkung des Herrn Vorsitzenden, daß in einer kürzlich erschienenen Notiz über den projektirten Bau einer Luther- oder Jubiläumskirche der fünfte mit dem ersten kommunalen Bezirksvereine verwechselt worden sei, wollen wir konstatiren, daß der erste kommunale Verein in seiner jüngsten, im Kronprinz stattgefundenen Versammlung ausdrücklich seinen Vorstand ermächtigt hat, der Frage näher zu treten und dieselbe zu fördern zu suchen. Im Fragekasten befanden sich mehrere Anregungen. Eine derselben bezog sich darauf, daß die Wucherer-Straße nur zum Theil gesprengt werde und führte zu einem Beschlusse des Vereins, daß der Vorstand bei der Polizeiverwaltung wegen Sprengung verschiedener weiterer Straßen des Bezirks vorstellig werden soll. In den nächsten beiden Monaten fallen die Vereinssitzungen aus. Wegen eines zu veranstaltenden Sommerfestes wird der Vorstand noch beschließen.

— Die Baukommission hält heute nachmittag eine Sitzung ab, in welcher u. a. folgende Vorlagen zur Diskussion gelangen werden: Prüfung der Rentabilitätsberechnung bei einem etwaigen Ankauf der Halle durch die Stadt. Abtrag des Petrikapellenkirchhofes bis zur Höhe der verlängerten Friedrichstraße. Fluchtlinien- und Höhenregulirung in der Dessauerstraße von der Altenbrauerei bis zur Ackerstraße. Anderweitiger Vorschlag zu einer Aenderung des Regulirungsprojektes zur Advokatenstraße. Ausbau der Wettinerstraße vom Mühlweg bis zur Grenze des vom Hagen- resp. Waldmann'schen Grundstücks. Pflasterung der Klosterstraße von der Bernburgerstraße bis zu den Stallungen der Straßenbahn-Gesellschaft. Projekt und Anschlag zur Kanalisirung der Adolfstraße in Giebichenstein. Verschiedene Zuschläge. Kleinere Mittheilungen.

— In der Kgl. chirurgischen Klinik (Zimmer Nr. 59) fand am Sonntag nachmittag ein Gardinenbrand statt. Infolge entstandenen Luftzugs war die Gardine der Spiritusflamme eines Inhalations-Apparats zu nahe gekommen und hatte Feuer gefangen. Es ist außer dem Verlust der Gardine nur ein geringer Schaden am Mobiliar entstanden.

— Der Amtssekretair Hintze aus dem benachbarten Reideburg, welcher sich, wie vor einigen Tagen mitgetheilt, Unterschlagungen hatte zu Schulden kommen lassen und seinen Wohnort verlassen hatte, hat sich der hiesigen Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt.

— Ein am gimritzer Saalufer angeschwemmter männlicher Leichnam wurde als der des Arbeiters K. Windsch von hier recognoscirt. Der Verstorbene lebte seit Jahr und Tag von seiner Familie getrennt.

— In dem gestrigen Artikel „Ein französisches Urtheil über Robert Franz und seine Bach-Bearbeitungen" sind leider einige Satzfehler durchgegangen, die der Berichtigung bedürfen: Der gegen den Schluß des ersten Absatzes vorkommenden Name Fatis ist in Fetis zu ändern. Die in der ersten Zeile des vierten Absatzes vorkommende „französische Bearbeitung" ist aus „Franz'sche Bearbeitung" entstanden und endlich in dem gleich darauf folgenden Citate ist statt „Ich habe" „ich hatte viel Bekümmernis" zu lesen.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 5. Juni.

Eingangs der Sitzung machte der Herr Vorsitzende Mittheilungen über die Errichtung einer Historischen Kommission zu Köln; deren Arbeitsfeld ein ähnliches wie das unserer sächsischen Kommission sein würde. Während Hessen und die Reichslande die Vorgängerinnen unserer Provinz in Bezug auf die Erforschung und Beschreibung der alten Kunstdenkmäler waren, haben wir, von der kölner Kommission abgesehen, noch Nachfolge in Sachsen (Kgr.) und Thüringen gefunden. Herr Prof. Herzberg berichtete sodann über die 15 Bogen starke Promotionsschrift Eugen Schwetschke's, welche der Geschichte der Stadt Halle während der Jahre 1680 bis 1806 gewidmet ist und drei der bedeutendsten hiesigen Industriezweige, das Salinenwesen, das Brauwesen und die Stärkefabrikation ausführlich behandelt. Das Werk ist ungemein fleißig gearbeitet, enthält eine Menge sehr schätzbaren Materials und ist deshalb in vielen Stücken von bedeutendem Interesse. Die jüngere Geschichte Halle's hat seit Dreyhaupt schon manche Bearbeitung erfahren; namentlich dürften die drei Schriften des Kriegsraths Förster hierher gehören, in denen vortreffliche Winke gegeben werden. Den Löwenantheil an der Schwetschke'schen Schrift hat die Geschichte der Saline empfangen. Kürzer ist das Brauwesen und die Stärkefabrikation weggekommen. Aus dem Abschnitte über die Saline würden folgende Thatsachen ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen können: Nachdem der Betrieb von 1580 ab bis in das erste Drittel des dreißigjährigen Krieges eine erstaunliche Höhe erreicht hatte, wurde er zuerst von den Kriegswirren geschädigt und gerieth später dadurch in einen zweifelhaften Zustand, daß die Kurfürsten von Sachsen die Salinen zu Kösen und Dürrenberg in die Höhe brachten. Als der große Kurfürst die Herrschaft übernahm, wurde das einst dem Erzbischof zugestandene aber inzwischen unklar gewordene Recht der Quartiovie wieder aufgerischt und von dem Landesherrn die sogenannte Extrasoole d. h. die Soole, welche die Pfänner nicht verarbeiten konnten oder wollten und die sie deshalb in die Saale fließen ließen, angeeignet. Zur Verarbeitung dieser landesherrlichen Soole wurden 15 von den noch bestehenden etwa 65 kleinen Hütten oder Kothen übernommen. Es bildete sich damit eine landesherrliche Konkurrenz aus. Die Betriebsweise der landesherrlichen Kothe hat dann mehrfach gewechselt, bald hatte sie der Fiskus in eigenem Betrieb, bald waren sie verpachtet, bis endlich durch eine Röhrenleitung die überflüssige Soole jenseits der Schüssaale angesammelt und der landesherrliche Betrieb dorthin verlegt wurde. Die Pächter haben durch ihren besseren Betrieb der Pfännerschaft, in der sich eine gewisse Philistrosität breit machte und die an der alten Arbeitsweise mehr als gut war festhielt, starke Konkurrenz gemacht. Aus ihrer prekären Lage sind die Pfänner erst durch die Gunstbezeugungen Friedrichs d. Gr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830607046/fragment/page=0001

herausgezogen worden. Die Rücksicht auf den Geschmack der Zeitgenossen veranlaßte den Ersatz der Eisenpfannen in den fiskalischen Kothen durch Bleipfannen; damit wollte man ein dem lüneburgischen an Geschmack ähnelndes Salz bereiten und die Konkurrenz desselben in den Marken aus dem Felde räumen. Die Konkurrenz der sächsischen Salinen aber dauerte fort und wurde zeitweise als übermächtig empfunden. Die Pfänner sahen endlich die Kostspieligkeit der Holzfeuerung ein und gingen zur Braunkohlenfeuerung über. In das Jahr 1790 fällt die große Umgestaltung des Siedereibetriebes, bei der die sämmtlichen kleinen Kothen beseitigt und große praktische Siedereien errichtet wurden. Nach der Einführung des Salzregals wurde für gewisse preußische Provinzen das Salz aus hiesiger Saline bezogen, eine etwas prekäre Hilfe, da das Ministerium nach seinem Gutdünken an diesen Absatzverhältnissen änderte. — Aus der Geschichte des Brauwesens ist hervorzuheben, daß 1715 einer pfälzer Familie die Erlaubniß ertheilt wurde, nach mannheimer Art Bier zu brauen, was einen Sturm der Unzufriedenheit erregte, aber schließlich zu heilsamen Fortschritten führte. Die hohen Bierauflagen haben später unter dem König Friedrich dem Kaffee, wohl wider seinen Willen, zu erstaunlicher Verbreitung verholfen. Neben den Fässern kommt übrigens in der älteren Zeit auch der niederdeutsche Ausdruck „Oysen" (von Ose = Holzfuke) vor. — Was die Stärke- und Puderfabrikation anbelangt, so war die halleiche damals in Preußen weitaus die erste. — Auch mit den Halloren befaßt sich die Schrift; ihren Vermuthungen über deren Abkunft stellte der Herr Vortragende als der Wahrheit wohl am nächsten kommend die des verstorbenen Prof. Merkel zur Seite, daß die Halloren Nachkömmlinge der Unreisen sind, welche die fränkische Ritterschaft vom Rhein hierher mitbrachte.

Herr Prof. Opel theilte mancherlei interessante Thatsachen aus einer noch ungedruckten Schrift des Postsekretärs Hugo Hirt in Burg mit, die den Titel führt: Zur Geschichte der königl. privil. Zeitung Halles. Diese älteste Zeitung Halles hieß erst die Hällische, nachmals die Hallische. Am 6. Jahre seines Bestehens, am 27. Juli 1703, wurde dem Waisenhause auf Antrag seines Stifters das Privileg zur Ausgabe verliehen, 1713 und 1740 wurde es erneuert. Die geringe Abonnentenzahl und der Inseratenmangel damaliger Zeit waren die Ursache, daß das Unternehmen Schenden brachte, und deshalb verkaufte 1768 der damalige Direktor Dr. Gotthilf Fran das Privileg an den Kgl. Kriegsrath und Postmeister Bertram, ohne die landesherrliche Genehmigung nachzusuchen. Nach dessen Tode ging es am 28. Okt. 1793 durch Kaufvertrag an Stolbatzki (so schreibt er sich selbst, gewöhnlich aber wird seine Name Colbatzky geschrieben) über, der bereits seit 1789 und 92 die Hallische Zeitung und daneben den „Französischen Soldaten" redigirt hatte. Colbatzky besaß bereits eine geregelte auswärtige Korrespondenz und hielt auch wohl die bedeutendsten auswärtigen Blätter. Die hohen Postkosten machten ihm veranlassen, nebenher noch den Wohlfahrts- und Erbschaftsboten herauszugeben, der zwischen der alten und neuen Welt vermittelte. Zum Magister ernannt, suchte er 1800 um ein neues Privileg bezw. um Ertheilung des alten nach. Er erhielt ein eigenes Privileg auf seine Zeitung, den „Hallischen Courier," bewilligt. Die landesherrlichen Inserate mußte er unentgeltlich aufnehmen, für die Aufnahme auswärtiger aber eine Summe von 30 Thlr. jährlich zahlen. Auch andere Pflichten waren ihm noch auferlegt, während der Nachdruck seiner Zeitung streng verboten wurde. Sie erschien in wöchentlichen Stücken und mußte ihrer starken Auflage halber in zwei Druckereien gedruckt werden. Colbatzky's Thätkraft erlitt durch die Ereignisse von 1806 einen empfindlichen Schlag. Im Frühjahr 1807 wurde der Patriot „seiner wenig umsichtigen Leitung halber" verhaftet, die Zeitung selbst aufgehoben. Nur die Rücksicht auf seine Familie bestimmte die Franzosen, diese Maßregeln zurückzunehmen. Doch wurden 1808 von der westfälischen Regierung andere Schritte eingeleitet; infolge von Verhandlungen mit der Direktion des Waisenhauses wurde Prof. Tieftrunk zum Nachfolger Colbatzki's in der Redaktion ernannt und dieser mit seiner Beschwerde sowohl von der halleschen Unterpräfektur wie von der Präfektur des Saaledepartements in Halberstadt abgewiesen. Bei Nacht und Nebel floh er endlich nach Burg, errichtete dort am Oberthor eine Buchdruckerei mit den halleschen Buchdruckern Rüffer, Deichel und Schulz und gab den „Burg'schen Courier" heraus, dessen Titel er mehrfach änderte und der noch bis 1848 die Bezeichnung „Halle-Burg'sche Courierzeitung" geführt hat. Der „Burg'sche Courier" muß viele Leser in der ganzen Provinz gehabt haben. Colbatzki hielt einige wöchentliche Boten für den Verkehr zwischen Halle und Burg. Auch hatte er in Halle eine eigene Expedition. 1814 kam er bei der preußischen Regierung um Rückgabe des ihm geraubten Privilegs ein. 1817 erneuerte er dies Gesuch. Endlich bekam er eine ablehnende Antwort: er sei hinlänglich durch das burg'sche Privileg entschädigt. Es scheint, daß das Waisenhaus das alte Privileg auch der Zeit Friedrichs I. wieder aufgenommen und den Prof. Tieftrunk lediglich als seinen Pächter betrachtet hat. Die Zeitung ging übrigens ein und 1828 trat Schweicke, gewissermaßen als Nachfolger Tieftrunks, auf, zahlte auch bis 1848 die Pacht weiter, wie sie jener seit der Uebernahme unter dem westfälischen Regiment entrichtet hatte. Das Waisenhaus lehnte es 1848 ab, sich durch ein Geschenk abfinden zu lassen; infolgedessen führte Schweicke seine Zeitung unter anderem Titel fort. Das Waisenhaus hat dann die Zeitung durch Daniel und Delbrück redigiren lassen, sie ist aber nach kurzer Zeit eingegangen. Colbatzki selbst ist 1842 in Burg gestorben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet

□ **Merseburg,** 5. Juni. Der Nordostthüringer Turngau hielt am Sonntag in der Funkenburg hierselbst seinen fälligen ordentlichen Gauturntag ab, der wiederum sehr zahlreich beschickt war. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien hier nur einige, auch weitere Kreise interessirende Punkte erwähnt. Betreffs einer würdigen und dauernden Umfriedigung des Grabes Jahn's in Freyburg a/U., der Aufbringung der Kosten derselben und der künftigen Unterhaltung des Grabes sind bereits beim 11. Turnkreise und beim Ausschuß der deutschen Turnerschaft bezügliche Anträge gestellt. Für die Anbringung einer Gedenktafel für den in Dresden als Direktor der sächsischen Turnlehreranstalt verstorbenen und um das Turnwesen gleichfalls verdienten Dr. Kloß an seinem im Gaubezirke belegenen Geburtshause in Crumpa bei Mitcheln ist bereits ein Kostenbeitrag bewilligt und weitere Bewilligungen sind in Aussicht gestellt. Die vom Gauvorstand redaktionell fertiggestellte Wetturnordnung wird unter Beifügung des Grundgesetzes des Gaues und der deutschen Turnerschaft in 1000 Exemplaren gedruckt und unter die dem Gau angehörigen Vereine vertheilt werden. Die Anwesenheit der Versammlung erforderte seinen die Mittheilung des Jahresberichts des Gauvertreters und das Referat der Delegirten zum gothaer Kreisturntage. Das nächste Gauturnfest — bereits in einer früheren Versammlung war Merseburg als Festort bestimmt — wird daselbst am 12. August gefeiert werden. Von turnerischem Geiste zeigte der Beschluß, auf Vereinigung der in einem Orte bestehenden Turnvereine und auch dahin zu wirken, daß die noch hie und da bestehenden buntfarbigen Vereinsmützen allmählig in Wegfall kommen; ein Verein hatte bereits aus eigener Initiative die Abschaffung der bisher geführten derartigen Mützen beschlossen. Andere Anträge, z. B. das Verhalten der im Gau bestehenden Unfallkasse bei solchen Unglücksfällen, die den Tod herbeiführen, mußten für den nächsten Gauturntag verschoben werden.

-o- **Gerbstedt,** 5 Juni. Am Sonntag herrschte in unserem sonst recht stillen Städtchen reges Leben. Der seit nunmehr 20 Jahren bestehende hiesige Turnverein, unter tüchtiger Leitung stehend, feierte sein Stiftungsfest. Von auswärtigen Turnvereinen waren vertreten: Männer-Turnverein zu Aschersleben, Männer-Turnverein zu Eisleben, Turnverein Friesen, Halle, Männer-Turnverein zu Hettstedt, Turnvereine zu Güsten und Sandersleben in zum Theil recht stattlicher Anzahl. Im Gasthofe zum goldenen Ring, dem Vereins- und Turnlokale, fand mittags das Festessen statt, bei dem auch die Stadt durch mehrere Gemeinderathsmitglieder vertreten war. Die Begrüßung der fremden Turner erfolgte durch Herrn Kaufmann Euchler, worauf namens der Turner Hrn. Rösner-Halle dankte, das Wesen der deutschen Turnerei kurz klarlegte und ein „Gut Heil" auf Sc. Majestät den Kaiser, den Protektor des Turnwesens, ausbrachte. Nach einer Pause arrangirte sich der Festzug, um sich unter Vorantritt eines Musikchores nach dem „Schützenhause" zu bewegen, wo sich alsbald ein wirkliches Volksfest entwickelte. Herr Kaufmann Krüger von hier hielt die Festrede, in derselben das gute Einvernehmen der Turner mit der Einwohnerschaft hervorhebend und die Turngenossen zum weiteren treuen Festhalten an der Turnsache ermahnend. Dem hierauf folgenden Riegen- und Kürturnen folgte das Publikum mit großer Aufmerksamkeit. Um 6 Uhr erfolgte der Einzug in die Stadt und später schloß sich ein Ball an.

— Bei dem Realgymnasium zu Magdeburg ist der ordentliche Lehrer Dr. Lilie zum Oberlehrer befördert.

— Am 10. d. wird in Belzig bei Wittenberg, dem Geburtsort des ehemaligen Dresdener Hofkapellmeisters und Komponisten Reißiger, am Kantorhause, ein Reißiger-Denkmal feierlich geweiht werden. Durch Aufführung Reißiger'scher Musikwerke im Saal und Kirche, sowie durch Veröffentlichungen über Leben und Verdienste, hat der jetzige Kantor Poppenberg es erreicht, die Mittel für eine Gedenktafel zu gewinnen. Dieselbe ist aus Granit und enthält unmitten goldenen Eichenkranzes die Inschrift: „Geburtshaus des Hofkapellmeisters C. G. Reißiger, geb. den 31. Jan. 1798, † den 7. Nov. 1859 zu Dresden."

— Der Herzog von Meiningen hat sich am 1. d. mit seiner Gemahlin nach Bad Gastein begeben; zur Verabschiedung war das Staatsministerium am Bahnhof anwesend.

— Ein Comité in Königsee in Thüringen unter dem Vorsitze des Landraths Dr. Körbitz erläßt einen Aufruf um Gaben für die durch den Wolkenbruch am 16. Mai geschädigten Einwohner.

Vermischtes.

— [Zur „Cimbria"-Affäre.] Bei der ersten Fahrt, die der „Sultan" seit jener Schreckensnacht, welche der „Cimbria" und ihren Insassen einen so schrecklichen Untergang bereitete, unternommen, befanden sich ungefähr 1200 Passagiere an Bord, die zum größten Theile nach Amerika gingen. Als das Schiff jene Stelle passirte, an der der fürchterliche Zusammenstoß stattgefunden, da überzog den Kapitän Cuttil ein heftiger Weinkrampf und volle zwei Tage konnte er sich nicht beruhigen. Angesichts der versammelten Passagiere legte Cuttil einen heiligen Eid ab, daß er an dem beispiellosen Unglücke keine Schuld trage und daß er gewiß nicht davon gefahren wäre, wenn er nur eine Ahnung davon gehabt hätte, daß er die „Cimbria" so schwer getroffen... Die Scene machte auf die Passagiere einen sehr tiefen Eindruck.

— [Für die deutschen Ueberschwemmten] sind bei Herrn v. Forckenbeck von Levuka (Fidschi-Inseln) noch 100 Pfd. Sterl. (2000 M.) eingesandt worden. Im ganzen sind aus Australien dem Comité 61,813 M. zugegangen, nämlich von Sidney 27,751 M., aus Brisbane 28,996 M., aus Melbourne 2665 M. und aus Levuka 2000 M.

— [Bei dem Offiziersrennen], welches am 2. Juni in Moskau auf dem Chodynkafelde stattfand, hat Herr v. Boddien, Secondeleutenant im mecklenburgischen Dragonerregiment Nr. 17, dem man ausnahmsweise die Betheiligung daran gestattet hatte, den Preis gewonnen. Auf dem moskauer Adelsball bildete dieser Ausgang des Rennens — „der eigenthümliche Zufall, daß ein Ausländer den Sieg davongetragen" — das Hauptgespräch.

— [Schrecken im Theater.] Am Abend des 29. Mai gegen Ende der Vorstellung im Theater Mercadante in Neapel erfolgte eine heftige Detonation, welche dem Schauspieler auf der Bühne das Wort im Munde erstickte. Das Publikum erhob sich und stürzte wie betäubt gegen den Ausgang, Frauen wurden ohnmächtig, Kinder schrieen, es war überhaupt ein schrecklicher Auftritt. In dem Gedränge trugen viele Kontusionen und Wunden davon. Wie sich herausstellte, war die Unmauerung des Eingangsthores zum Theater durch eine Gasexplosion — oder wie Andere behaupten wollen, wegen der schlechten Konstruktion — eingestürzt und hatte das Persistyl mit Kalk und Schutt bedeckt. Die Loge des Kassirers war fast begraben unter den Trümmern und dieser flüchtete eiligst, ohne jedoch die Abendeinnahme zu vergessen. Das Theater wurde auf Weisung der Behörde bis auf weiteres geschlossen.

— [Die große Feuersbrunst in Berlin,] von der wir im Hauptbl. Meldung gaben, ist spätern Nachrichten zufolge von der Feuerwehr nach dreistündiger angestrengter Thätigkeit bewältigt worden. Der Schaden ist ein bedeutender; über die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

— [Große Unterschlagungen] sind bei der Bankstelle Padua der Privatbank Banca Veneta entdeckt worden. Der frühere Direktor und jetzige erste Buchhalter wurden verhaftet. Das Defizit beträgt 800,000 Lire.

— [Todesfall.] Amtsgerichtsrath Posseldt in Berlin, in weiteren Kreisen durch seine literarische Thätigkeit bekannt, ist am Montag plötzlich verstorben.

— [Masernepidemie auf einem Auswandererdampfer.] Auf dem Dampfer „Ehrenfels," der mit etwa 800 nach Honolulu bestimmten Passagieren am 24. Febr. die Weser verließ und am 27. April dort eintraf, ist eine Masernepidemie ausgebrochen, welcher im ganzen 30 Kinder erlegen sind.

— [Lakonisch.] Erster Student: Bist Du bei Geld? — Zweiter Student: Bist Du bei Sinnen?

Vereine und Versammlungen.

Zehnter deutscher Gastwirthstag.

Berlin, 5. Juni.

Jeder, der die der deutschen „Kneipe" eigenthümliche Gemüthlichkeit und ihren hohen Werth in geselligkeitlicher Beziehung, namentlich in größeren Städten kennt, auch ihre Wichtigkeit als Sammelpunkt für politischen Meinungsaustausch nicht unterschätzt, wird es gerechtfertigt finden, wenn der Zusammenkunft von Gastwirthen aus allen Theilen Deutschlands eine mehr als vorübergehende Bedeutung zuerkannt wird. Der Verband deutscher Gastwirthe, welcher mit dem diesjährigen Kongresse sein 10jähriges Stiftungsfest feiert, hat sich im Laufe dieser 10 Jahre, während welcher er im Jahre 1881 auch in Halle tagte, zu einem enormen Umfange emporgeschwungen, — er zählt gegenwärtig 8050 Mitglieder in 65 deutschen Städten — und gegenüber den zahlreichen Angriffen, welche namentlich auch regierungsseitig auf den Gastwirthstand gemacht wurden, nennenswerthe Erfolge erzielt. Nachdem schon am Sonntag zahlreiche Mitglieder sich eingefunden hatten, wurde am Montag in einer Vorstandssitzung die Tagesordnung festgestellt und abends vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einer geselligen Zusammenkunft in den Reichshallen. Ebendaselbst begann heute vormittag die erste Plenarsitzung, welche von über tausend Mitgliedern besucht war. Nachdem der Vorsitzende des berliner Gastwirthsvereins die Versammlung willkommen geheißen hatte, warf Herr Theodor Müller, der eigentliche Vater und jetzige Präsident des Vereins deutscher Gastwirthe, einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Dem verdienten Vorsitzenden wurde zunächst eine glänzende und seltene Ovation zu theil. Es wurde ihm ein silberner Kranz überreicht, dessen 65 Lorbeer- und Eichenblätter die Namen der Verbandsstädte tragen und als Ueberschuß aus der durch ganz Deutschland erfolgten Sammlung ein Betrag von mehreren tausend M. zur Gründung einer „Theodor Müller-Stiftung", welche zur Unterstützung hilfsbedürftiger Berufsgenossen bestimmt ist. Aus dem Kassenbericht ist die Summe von 11,124 M. zu nennen, in der Einnahme und Ausgabe balancirt, ferner 5000 M. als Ueberschuß der leipziger Kochkunstausstellung. Von den Beschlüssen ist zunächst derjenige zu erwähnen, nach welchem eine Prämiirung von Gaserspriritzsystemen auf das nächste Jahr verschoben wird. Prämiirt wurden mit Zustimmung der Versammlung die Bierdruckapparate mit flüssiger Kohlensäure. Ein Antrag auf Beschaffung eines Fonds zur Belohnung für Fleiß und Treue des Dienstpersonals durch allgemeine Sammlung freiwilliger Beiträge wurde in Erwägung, daß die Regierung die Genehmigung einer Lotterie für diesen Zweck ertheilte, dem Centralbureau zur Beschlußfassung überwiesen. Daraufvertagte sich die Versammlung bis morgen früh. Abends fand im zoologischen Garten bei einem Doppelkonzert wiederum eine gesellige Zusammenkunft statt, an der sich auch die zahlreich mit hergekommenen Damen betheiligten und welche die Festtheilnehmer in ungetrübter Heiterkeit bis gegen Mitternacht zusammenhielt.

Aus den Bädern.

* **Teplitz-Schönau,** 4. Juni. Die Saison scheint eine befriedigende werden zu wollen. Der Fremdenzuzug fällt an, sich recht lebhaft zu zeigen. Heute wurden in Teplitz allein neunzig Kurparteien, die an einem Tage eingetroffen sind, angemeldet. — Nächsten Donnerstag wird der Sterbetag des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen gefeiert werden. Durch die Gründung des königl. preuß. Militär-Bade-Institutes und des Friedrich-Wilhelm-Hospitals hat er sich hier unvergängliche Denkmale geschaffen. Er besuchte alljährlich Teplitz vom Jahre 1829 bis 1839. Teplitz verkündete seine Dankbarkeit durch ein öffentliches Monument; einer der beliebtesten Standpunkte, wohin der König oft seine Spaziergänge richtete, war die heitere Höhe des Hospitalberges, der Ort, wo jetzt sein Monument, bei dem die Gedächtnißfeier abgehalten zu werden pflegt, sich erhebt; die Höhe wird nach ihm die „Königshöhe" genannt.

* **Bad Lauterberg a. Harz.** Die Kurliste Nr. 1 weist einen Zugang von 96 Personen in 31 Parteien auf.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Chemnitzer Bankverein. Der Aufsichtsrath beschloß, den 1882er Gewinn von ca. 197,000 M. zur Abschreibung auf Debitoren-Konto zu verwenden. Weiter soll der am 23. d. stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, den jetzigen Reservefonds von ca. 84,000 M. als Spezialreservefonds zurückzustellen und mit der Ansammlung eines neuen statutarischen Reservefonds zu beginnen. Bezüglich des Bestandes der im Spezialreservefonds befindlichen Brauerei schweben Verhandlungen. Die Verhandlungen dasselbe gegenwärtig auf einen Preise von 550,000 M., während dem Bereine die Brauerei ca. 700,000 M. kostet.

* Warschau, 5. Juni. Die Generalversammlung der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 1. Juni wegen nicht genügender Betheiligung der Aktionäre beschlußunfähig war, ist neuerdings auf 20. Juni anberaumt.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. „Hammonia", am 23. Mai von Hamburg und am 26. Mai von Havre, „Bohemia", am 20. Mai von Hamburg und am 23. Mai von Havre, beide am 4. d. mittags in New-York angekommen; „Frisia", am 24. Mai von New-York nach Hamburg, am 4. d. von Cherburg weitergegangen; „Teutonia" am 3. d. von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Cearа" am 30. Mai von Hamburg in Rio de Janeiro angekommen; „Corrientes" am 3. d. von Bahia nach Hamburg abgegangen; „Argentina", von Brasilien, am 4. d. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „India" am 4. d. in New-York eingetroffen.

* **Berlin,** 5. Juni. Rüböl. Termine: ruhig. Gek. m. Z. 1000 Ctr. loco m. F. —, v. F. —, per diesen Monat 73 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Okt. 60,2 bez., pr. Okt.-Nov. 60,5 bez. — Leinöl pr. 100 Klgr. loco m. F. — Lieferung — Spiritus pr. 100 Liter, à 100%= 10,000%. Term. matt. Gek. 990,000 Liter. Loco m. F. —, per diesen Monat und pr. Juni-Juli 56,7—56,3—56,4 bez., pr. Juli-Aug 57,7—57, bez., pr. Aug.-Sept. 57,9—57,6—57,8 bez., pr. Sept.-Okt. 56,2—55,8—56 bez., pr. Okt. Nov. 54,8 bez., pr. Nov.-Dez. 54 bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100%= 10,000%. loco o. F. 56,9 bez.

* **Leipzig,** 5. Juni. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 160—192 Mark. bez. fremder 195—220 M. bez. flau. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 140—164 M. bez. still. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 132—144 M. bez. Mais pr. 1000 Kg. netto loco fehlt. Rapsöl pr. 100 Klgr. netto loco 14 Mark Brief Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 72,50 M. bez., pr. Juni-Juli 72,50 M. Brief. Matt. Spiritus pr. 10,000 Literproz. ohne Faß loco 57,20 M. Gd. Steigend.

* **Petersburg,** 5. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 77,00, pr. Aug. 73. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00.

* **London,** 5. Juni, nachm. Havannazucker 12 23/8 nom.

* **Antwerpen,** 5. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen flau. Roggen ruhig. Gerste und Hafer beh.

* **Amsterdam,** 5. Juni, nachm. Banczinn 58.

* **Liverpool,** 5. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Dholleraß good 4 11/16. Domra good 4 9/16 d.

* **Liverpool,** 5. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig. Surats träge. Middl. amerikanische Nov.-Dez.-Lieferung 5 9/64 d.

* **New-York,** 4. Juni. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/4, do. in New-Orleans 10 1/4. Mehl 4 D. 30 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 23 C., do. pr. Juni 1 D. 21 1/8 C., do. pr. Juli 1 D. 22 1/8 C. do. pr. Aug. 1 D. 25 3/8 C., Mais (New) — D 66 1/2 C. Zucker (fair refining Muscovades) 6 7/16. Kaffee (fair Rio-) 8 1/8. Schmalz (Wilcox) 11 1/2. do. Fairbanks 11 9/16, do. Rohe u. Brothers 11 7/16. Speck 11 1/4. Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 6. Juni, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,30	Laurahütte	130,40
4 1/2% do. do.	103,90	Dortmunder Union St.-P.	93,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	508,50
Breslau-Schw.-Freiburg.	111,50	Franzosen	564,00
Mainz-Ludwigshafener.	101,00	Lombarden	260,50
Marienburg-Mlawkaer.	97,50	Galizier	130,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	200,50	4% Oesterr. Goldrente.	84,60
Oberschlesische Eisenbahn	264,00	4% Ungarische do.	75,75
Ostpreußische Südbahn	112,75	5% Russ. 1877er Anleihe	93,00
Diskontoko-Kommandit	196,75	4% do. 1880er do.	72,75
Darmstädter Bank	152,30	Russische Noten	202,00
Deutsche Bank	151,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 186,50, Sept.-Okt. 196,00, schwach.
Roggen: Juni-Juli 147,75, Sept.-Okt. 152,75, matt.
Hafer: Juni-Juli 130,50, Sept.-Okt. 136,00, still.
Rüböl: Juni-Juli 73,00, Sept.-Okt. 60,50, günstig.
Spiritus: loco 56,90, Juni-Juli 56,00, Sept.-Okt. 56,00, fest.
Petroleum: ultimo 23.80, Sept.-Okt. 23,70, schwach.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den § 1 der Kanalvorlage nach der Fassung Hammachers unter namentlicher Abstimmung mit 228 gegen 111 Stimmen an, gleichzeitig auch eine Resolution Bergers, welche die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Anschluß des Emskanals an die Verbindung von Rhein und Mittelelbe und zur Herstellung eines Berlin-Oberschlesischen Kanals auffordert. Von der Regierung wurde diese Resolution bekämpft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830607046/fragment/page=0002

Zum 1. Juli oder 1. Oktober wird zur Errichtung einer **Fleischerei** ein **Laden** nebst dazu passenden Geschäftsräumen in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter **L. 1523** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Mein Haus in **Naumburg a S.**, beste Geschäftslage, mit Hofraum und fließendem Wasser, zu jeder Fabrikanlage geeignet, bin ich willens mit der seit Jahren betriebenen stotten **Kupferschmiederei** baldmöglichst **zu verkaufen.** **H. Blume,** Kupferschmiedemeister, Naumburg a/S.

Baustellen
verkauft **Wilhelmstr. 23 p.**

Inmitten der Stadt größere **Niederlags- u. Kellerräume,** sowie **Pferdeställe** (Gelaß für 20 Pferde) sofort zu vermiethen kl. Ulrichstraße 27, I.

Kohlenplatz
mit Schuppen, Pferdestall u. Comtoir zum 1. Oktober **zu vermiethen.**
Wilhelmstraße 23, p.

Die **Geschäftslocalitäten** von **Kroppenstädt & Co.,** worin seit 26 Jahren flott Möbelfabrik und Verkauf betrieben, ist ganz oder getheilt **zu verpachten** und **Januar 1884** zu übernehmen. Alles Nähere bei **Frau Kästner, verwittw. gew. Kroppenstädt,** gr. Märkerstr. 5: 1

Ein Laden
mit womöglich zwei großen Schaufenstern am Markt, Leipziger- oder Ulrichstraße per sofort oder später gesucht. Adressen sub **L. K. 802** an **Rudolf Mosse** Berlin S., Prinzenstraße 41 erbeten.

3 St. mit Zub., auch zum Comptoir passend, sind 1. Oktober zu beziehen Leipzigerstraße 48 p.

Kinderlose Leute suchen 1. Oktober Logis für ℳ 150 p. a. Off. erb. sub **A. B. 100** an **H. Gräfe,** Ann.-Exp.

Wohnungs-Gesuch.
Eine aust. Familie (3 Personen) sucht **zum 1. October eine Wohnung** im Preise von 70—80 Thlr. Gefällige Offerten unter **H. B. 1883** befördert die Annoncen-Expedition v. **J. Barck & Co.**

Laurentinsstr. 17 ein Laden für Materialgeschäft mit Wohnung, u. 1 Tr. 4 Stuben u. Zubeh. zu vermiet. Näheres **Karlstraße 11.**

Ich suche p. 1 Juli 1 saub. Mädchen f. ff. Restaur. u. Priv. Ferner biete ich an: Hausm. f. Ritterg. u. Köchin.
Fr. **Nitschke,** gr. Ulrichstr. 52.

Beletage, 7 heizbare Zimmer incl. Salon, und 2 Tr. 5 heizb Zimmer incl Salon, Zubeh., ger. Badez., Gartenben. zu verm. **Karlstraße 11.**

Gesucht in Halle oder Giebichenstein Unterwohnung von Stube, K., K. nebst etwas Lagerraum zu Rohproducten-Geschäft. Auch würde ein Haus in Pacht genommen. Adressen unter **M. 1524** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegzugshalber ist in **Giebichenstein Mainstraße 17** eine Wohnung, bestehend aus **3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Garten** ꝛc. **sofort zu vermiethen.**

Halbe Etage, 2 St., K., K. für 95 Thlr. vermiethet **Steinweg 28a.**

Zwei große **Kneipzimmer** sind zu vergeben **Mailie.**

Eine **Sommerwohnung** mit, auch ohne Möbel, ist preiswerth zu vermiethen **Pfälzer Schützenhaus.**

Freundl. Wohnung mit 4 heizbaren Piecen, verschließbarem Entree u. Gartenbenutzung u. s. w. **Grünstr. 3** zu verm. Zu erfragen **Lindenstraße 3,** I.

Von einer anst. Beamtenwittwe mit Tochter wird zum 1. Juli eine **Wohnung** im Preise von 120—180 ℳ zu miethen **gesucht.** Gef. Offerten erbeten unter **P. 1527** an die Exp. d. Ztg.

Wohnung v. Stube, K., K. an kinderlose Leute in sehr anst. Hause sof. oder 1. Juli zu verm. Näh. Alter Markt 30, I.

Wohn., 70 Thlr., 1 Juli kl. Ulrichstr 8, I.

Eine kl. St. zu verm. Brunoswarte 1a.

Eine freundl. Wohn. zu verm., 1. Juli zu bez., Pr. 50 Thlr. Näh. Karlstr 1, 1.

Zu meinem Hause ist die **1. Etage** zum 1. October cr. zu vermiethen.
G. Rühlemann, Königsplatz 7.

Keller zu vermiethen **Grasewег 19.** Näheres **gr. Klausstr. 8, III.** Vorm.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. Juli von kinderlosen Leuten zu beziehen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

2 kl. Wohnungen, 46 u. 38 Thlr., an einz. Leute zu verm. Brunnengasse 2.

St., K., K. und Zubehör für 53 Thlr. per 1. Juli zu beziehen Wuchererstr. 17.

Freundl. möbl. Wohnung kann sofort bezogen werden **Berggasse 1,** Ecke der kl. Ulrichstraße.

Freundl möbl. Zimmer Parkstr 12, III.

Möbl. Stb. verm. **kl. Ulrichstr. 26,** II.

Möbl. Wohn. Merseburgerstr. 42.

Möbl. Stube und K. mit Pension sofort zu verm. alte Promenade 5, II.

Frdl möbl. Zimmer Charlottenstr. 2, III.

G. mbl. Z. sof an 1 od. 2 H. Brunnenplatz 4, II.

Frdl. mbl Zimmer verm. Parkstr. 11, 2 Tr.

Ein **möbl. Zimmer** für einzelnen Herrn zu vergeben **Mailie.**

Ruhig gel. Zim. u. Cab. ges. Adr. an die Exp. d. Ztg. sub **G. 1519.**

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Cab. in der Nähe der neuen Klinik mit sep. Eingang **gesucht.** Off. sub **F 1518** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Frdl. möbl Stube Parkstraße 2, III.

Freundl. möbl. Zimmer vornheraus billig zu verm. **alter Markt 2, II.**

Möbl. Wohn. z. v. gr. Ulrichstr. 10, II.

Eine möbl. **Stube wird gesucht.** Offerten unter **J. 1521** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2 junge Mädchen finden Schlafstelle Blücherstraße 2, Hof 1 Tr.

1 St. f. c. Pers. Anhalterstr. 7, I.

Anst. Schlafst. m. K. Lindenstr. 16a, L.

2 anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 3, III.

Schlafstellen offen Schulersbof 15, II.

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Logis mit Kost Breitestraße 9.

2 Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 58, H. r. 1 Tr.

6000 Thaler
nur auf Acker bei feinster pupillarischer Sicherheit sofort **gesucht.** Selbsteiher wollen ihre Angaben unter **U. 1532** an die Exp. d. Ztg. sofort einreichen.

700 Thlr. werden auf **1. Hypothek** per 1. Juli **zu leihen gesucht.** Näheres kl. Wallstraße 5.

Ein junger Bautechniker,
welcher in der Anfertigung von Oeuzeichnungen einige Erfahrung besitzt, wird auf 1 bis 2 Monate zu engagiren **gesucht.** Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsforderung nimmt die Expedition d. Ztg. unter **Q. 1528** entgegen.

Ein junger Kaufmann sucht für einige Abende, sowie auch einige Tage in der Woche in's kaufmännische Fach schlagende Beschäftigung. Offerten unter **R. 1529** an die Expedition d. Ztg.

Ein tüchtiger
Maschinenmeister,
der auch auf der Drehbank gründlich Bescheid weiß und sich über seine seitherige Thätigkeit durch beste Zeugnisse ausweisen kann, wird von einer größeren **Zuckerfabrik zum 1. Juli cr. zu engagiren gesucht.** Schriftl. Offerten sind umgehend an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 sub **A. z. 22708** einzusenden.

Eine **Singspiel- oder Tyroler-Gesellschaft** für einen Markt zu engagiren **gesucht.** Offerten sub **B. 1514** an die Expedition d. Ztg.

Glasergesellen erhalten Stückarbeit bei
G. Brandt, Glasermeister,
gr. Ulrichstraße 11.

Wir **suchen** für unsere Fabrik zum **1. August cr.,** ev. auch früher, einen
Portier,
welcher gute Zeugnisse aufzuweisen und ähnliche Stellen schon bekleidet hat
Zuckerfabrik zu Radegast.

Tüchtige **Wagenlackirer** sucht **Wilh. Cammitius,** Königstr. 25.

Einen tüchtigen **Windmüller** sucht sofort **G. Kleinig,**
Mühle Zwintschöna bei Halle.

Gesellen sucht die Gelbgießerei von **H. Wintzer,**
Moritzkirche 4.

Schreiber
mit schöner Handschrift für den ganzen Tag gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüchen an die Expediton dieser Ztg. unter **N. 1525** erbeten.

Einen erfahrenen Stellmacher sucht **W. Nitzschke, Dessau,**
Herzogl Hof-Stellmacher.

Tüchtige Facadeputzer sucht **Ed. Föhre,** Maurermeister in **Trotha.**

Einen **tüchtigen Westenschneider** sucht **sofort**
Hermann Katz, gr. Ulrichstr. 47.

Ein tüchtiger gewandter **Bier-Zapfer** wird für die Sonntage sofort gesucht **Münchener Keller** in Giebichenstein

Ein junger Mann, welcher in einen **Schnitt- und Materialwaarengeschäft** erfahren ist, wird zum 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub **L. 13862** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Ein **Stallknecht,** gedienter Kavallerist, mit gutem Zeugniß, sofort gesucht Landwehrstraße 12, 2 Tr.

Ein Arbeiter, der Selterswasser abziehen kann, findet sofort Stellung Rathhausgasse 15 im Keller.

Eine fleißige Arbeiterfamilie findet bei freier Wohnung lohnende Arbeit bei
Fröhnitz a/P. **Hagenguth.**

Ein Reisender
der **Maschinenöl-, Harzöl- u. Wagenfettbranche,** 8 Jahre beim Fach, im Besitz bester Referenzen, sucht p. 1. Juli cr. anderweit Engagement. Derselbe war auch als Buchhalter thätig. Adr. sub **O. 1526** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Mehrere **Verwalter bei 300 bis 450 Mark Gehalt,** sowie **2 Oekonomsöhne** als **Scholaren** und ein **Hofmeister nach Magdeburg.**
Ebenso mehrere **Landwirthschafterinnen,** auch **selbstständige, 2 Jungfern, 2 Stuben- u. Hausmädchen für Rittergüter finden sofort** und **1. Juli gute Stellen** durch Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein j. Mensch sucht Beschäftigung. Näh. **Mühlweg 44. Kämpf.**

Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht
„Hotel deutscher Kaiser" in Eilenburg.

Ein **Tischlerlehrling** sofort gesucht Landwehrstraße 11a.

Für unser **Landesproducten-Geschäft en gros** suchen wir per sofort oder später einen **jungen Mann** aus guter Familie und mit guter Schulbildung als **Lehrling.**
Fritze & Schultze.

Ein junges Mädchen mit g. Schulkenntnissen sucht per 1. Juli Stellung
als Lehrling
in einem Geschäft **Albrechtstr. 14.**

Gesucht ein **kräftiger Bursche zum Kegelaufstellen,** der **ev. auch Gäste mit bedienen kann.**
Actien-Bier-Brauerei (Roßplatz).

Einen Laufburschen,
nicht unter 15 Jahren, sucht
Jacobowitz, gr. Ulrichstr. 53.

Laufbursche gesucht.
J. Matthäus, Barfüßerstr. 6a.

Kräftigen Burschen von außerhalb, ca. 15 Jahre alt, sucht per 1. Juli cr. **Th. Stade,** Königsstr. 16.

Ein kräft. Mädchen wird gesucht Poststraße 14 S.

Geübte Wäsche-Näherinnen finden lohnenden Verdienst. Meldungen mit **Probe-Arbeit** bei **Jacobowitz, gr. Ulrichstr. 53.**

Ein **junges Mädchen,** welches das **Kochen** erlernen will, findet **gute Stellung** unter angenehmen Bedingungen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein junges Mädchen, welches Schneidern kann, auch im Plätten und Weißnähen erfahren ist, wünscht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau. Weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Zu erfr. in der Exped d. Ztg.

Eine Drescherfamilie findet **bei g. Gehalt zum 1. Juli dauernde** Stelle durch
Frau Binneweiss,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Eine **Amme** findet sof. g. Stelle.

Eine **Kindergärtnerin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offerten bittet man unter **J. M. 30** postlagernd Halle a/S. niederzulegen.

Ein tücht. Hofmeister, Landwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben- und ält. Kindermädchen erhalten bei hohem Gehalt Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Für mein **Tapisserie- u. Posamentierwaaren-Geschäft** suche per 1. Juli eine gewandte **Verkäuferin.**
J. Naumann, Wittenberg.

Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** von außerh. 4h, 16—17 Jahre alt, für Kinder und zur Hausarbeit. Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Zum mögl. bald. Antritt wird ein gewandtes ordentliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeiten gesucht. Zu melden Vormittags von 11—2 Uhr
Merseburgerstraße 34, I. Etage.

Ein anst. **Hausmädchen** wird zum 15. Juni gesucht Näh. **Kuhgasse 1.**

Ein j. **kräft. Mädchen** findet als **Lehrling sofort Aufn.** in ein. ländl. **Pfarrhause** bei liebev. Behandlung. **Past. Jacob, Tettenborn a/H.** bei **Nordhausen.**

Ein j. **Mädchen,** welches **Zuschneiden und Maaß nehmen** erlernen will, **sof. ges. Wuchererstr. 14, I.**

Offene Stellen.
Für 1 Koch, 2 Kochmamsells, 2 junge Mädchen zum Erl. der ff. Küche, 4 j. Kellner und 1 Kellnerlehrling. Näh. **F. A. Petzerling, Töpferplan 4.**

Haus-, Küchen-, ältere Kindermädchen u. Kellnerburschen sofort und 1. Juli gesucht durch
Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ein anst. Mädchen, 14—16 Jahr, z. Aufwart. sof. ges. Merseburgerstr. 38, p.

Ein junges Mädchen, welches etwas Weißnähen kann, wird als Hausmädchen gesucht Klausthorstraße 14.

Ein ord. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle Geiststraße 50, II.

Nähmädchen sucht Saalberg 14b, II.

Herrenstiefletten Mk. 9,50 u. 10,50, Damenstiefeln in Rindlack Mk. 8,50, dito in Wichsleder Mk. 6,50, in eleganter u. reeller Waare.
A. Pabst, Schuhmachermeister, **Geiststraße 2.**

Prima amerik. Closetpapier
10 Pack (ca. 10,000 Blatt)
für 5,50 Mk. franco
deutsch-österr. Postgebiet geg. Nachnahme
C. v. Korff & Co., Berlin SW.

Roggenstrohseile
gut u. dauerhaft, liefert franco **Cöthen** pro Schock für 35 ₰.
Aken a/Elbe. **A. Bunge.**

Thüringer Heu
ist bekannt das feinste Futter und liefere ich täglich Loowies und auch kleinere Quantums franco Hof zu **billigsten Preisen.**
Fr. Kranis, Halle a/S.

ff. Mohrrübensaft,
à Pfd. 20 Pfg.,
ff. Candis-Syrup,
à Pfd. 20 Pfg.,
ff. Stärke-Syrup,
à Pfd. 20 Pfg.
A. Trautwein
gr. Ulrichstraße 30.

Haidschreibenhonig zweite Waare, Pfd. 55 ₰, **Leckhonig** 60 ₰, **Seimhonig** (Speisehonig) 45 ₰, **Futterhonig,** gestaubt und in Scheiben 50 ₰, **Bienenwachs** 130 ₰. Postkolli gegen Nachnahme. Engros billiger.
Soltau, Lüneburger Haide.
E. Dransfeld, Imkerei.

Walderdbeeren
in täglich frischen Sendungen, wie auch **Erdbeerbowle** und **frischen Maitrank** empfiehlt
Julius Rethge, Leipzigerstr. Nr. 2.

Neue Matjes-Heringe
vorzügl. Qualität, sehr zart u. fett, pr. 25 St. M. 4.50 incl. Fass, verzollt, franco per Post gegen Nachnahme
Robt. Kap-herr, Hamburg.

Feinste gesalzene
Matjes-Heringe,
à Stck. 12 ₰, empfiehlt
Franz Lemser,
Königs- und Merseburgerstraßen-Ecke.

Neue Matjes-Heringe
in Schocken und einzeln billigst,
süßes Pflaumenmus
à Pfd. 25 Pf.,
schönen Sauerkohl
à Pfd. 8 Pf. bei
Theodor Schneider, Geiststraße.

Die ersten neuen
sauern Gurken
empfiehlt **Kranels' Restaurant,**
gr Brauhausgasse 31.

Isländer Matjes-Heringe,
fließend fett, à 15 ₰,
Neue Kartoffeln empfiehlt
A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Schönes Hausbackenbrot,
7 Stück 3 ℳ, 3½ Stück 1½ ℳ, empfiehlt
A. Winter, gr Märkerstraße 17.

300 Liter Milch
werden von einem pünktl. Zahler gesucht. Offerten unter **T. 1531** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

200 Weinflaschen
werden zu kaufen gesucht.
Franz Lemser,
Königs- und Merseburgerstraßen-Ecke.

Circa 10 Ctr. Heu verkauft **Völlberg Nr. 23.**

Alte Wellerwand ist unentgeltlich abzufahren
Ecke der Wucherer- u. Wilhelmstr.

Ein überzähliges **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Nauendorf a/P. Nr. 25.**

Zu verkaufen auf dem Rittergute zu Schafstädt ein **Pferd,** Fuchs, 6 Jahre alt, geritten, hauptsächlich einspännig gefahren, sehr fromm, nur verkäuflich, weil für Besitzer als Reitpferd zu leicht.
Die Gutsverwaltung.

Ziege mit Lamm zu verk. Unterberg 5.

2 halbj. gut genährte Schweine sind zu verkaufen
K. Trautmann,
Wallwitz a/P.

2 fette Schweine verkauft Saalberg 1.

Junge Hunde, kleine Race, zu verkaufen Rannischstr. 16, H. I.

Kl. **Dachshunde** verk gr. Ulrichstr 47.

Eine **Glucke** mit 14 kl. Hühnern zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Leipzigerstr. 84.

Ein **Pfauhahn** u. zwei **Pfauhühner** billig zu verkaufen kl. Wallstraße 5.

Ein j. Mensch wünscht Unterricht in der **Mathematik** (Trignometrie Graphs-Statik). Off. unter **H. 1520** an die Exp. d. Ztg.

Bitte zu beachten.
Für getragene **Herren- u. Damensachen, Wäsche, Militäruniformen, Regenschirm-Fischbein** zahlt die höchsten Preise **M. Israel.**
Bestellungen erbitte per Post oder mündlich **Burgstraße 11** in Giebichenstein bei Halle a/S.

Stühle werden geflochten, reparirt und polirt **Rathswerder 9.**

Zu **Hochzeitsgeschenken** ꝛc.
Permanente Ausstellung u. Verkauf zu Fabrikpreisen
Mägdesprunger Eisenkunstgußwaaren.
Halle a/S., kl. Brauhausgasse 21.

Für **Lumpen, Knochen, Eisen** werden gute Preise gezahlt
kl. Ulrichstr. 8.

Prima-Sauerkraut
à Pfund 6 ₰ empfiehlt
A. Strobach, Wörmlitzerstraße 31.

Wurzelechte **Remontant-, Thee- und Monatsrosen** in Töpfen, starke buschige Pflanzen zur Bepflanzung von Gruppen und Gräbern, ebenso sehr schöne kräftige **Verbenen** offerirt
Canenaerweg **Otto Wolf.**

Prima Wagenfett
in Fässern von 15 Pfd an,
in Schachteln 1, 2, 5 Pfd.
Lederöl à Pfd. 75 ₰,
Lederapretur à Flasche 50 ₰
Putzpomade von A. Voigt in Berlin,
Nähmaschinenöl, Rüböl, Benzin, Haaröle ꝛc. empfiehlt
C. Schröder,
Schmeerstraße 17.

Gefunden zu Beuchlitz am 3. Pfingstfeiertag ein **gold. Medaillon.** Abzuholen Mühle Holleben beim Knappen.

Ein **Portemonnaie** mit 1 Mark Inhalt ist Landwehr- oder Bahnhofsstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Zurückbehaltung des Inhalts **Landwehrstr. 15,** III. abzugeben.

Ein **Portemonnai** mit Inhalt liegen geblieben. Abzuholen bei
A. Huth & Co.

Eine **Stahlbrille** verloren. Gegen Belohn. abzugeben Henriettenstr. 8.

Ein junger **weiß u. brauner Hund,** auf den Namen **Leo** hörend, in der großen Ulrichstraße abhanden gekommen. Abzuliefern gr. Ulrichstraße 38.

Brief. M. H.
Saale-Zeitung.

Eingesandt.
Wir machen hiermit aufmerksam, daß in unserer Stadt, gr. Klausstraße 8, Herr **Gustav Sponner,** geborener Deutsch-Oesterreicher eine **Special-Ungarweinhandlung,** verbunden mit Weinstube, errichtet hat.
Wir können nach gewissenhafter Prüfung versichern, daß Herr Sponner von Allem das Beste liefert.
Unverfälschte Medicinal- und Tischweine zu ungewöhnlich billigen Preisen. — Medicinal-Ungar, den man mit ℳ 3 zu bezahlen gewohnt war à ℳ 1,40. — Exquisite rothe und weiße Ungarweine in allen Marken und Preislagen.
Wir rathen daher unseren Mitbürgern sich selbst zu überzeugen und raschestens dort ein echtes Paprika-Goulasch und ein oder mehrere „Glas" Wein zu Gemüthe zu führen.
„**Gut** und **Billig**" ist die Devise des Herrn Sponner und der Erfolg wird ihm wohl nicht fehlen, was wir von Herzen wünschen. -k-

Oeffentlicher Dank.
Wir können nicht unterlassen, dem unbekannten Herrn für die opferfreudige Rettung unseres Kindes aus dem Saalstrome unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.
Otto Schernitz und Frau.
Giebichenstein, gr. Breitestraße 7.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Ida Hauck,
Richard Else,
Verlobte.
Halle a/S., Westewitz,
5. Juni 1883.

Todes-Anzeige.
Am 5. Juni verschied in Gott ergeben unsere gute Mutter und Großmutter Frau verwittw. **Zeidler** geb. **Oemler** im 83. Lebensjahre.
Um stiles Beileid bitten
Halle und Quedlinburg,
den 6. Juni 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Kindes **Olga,** für die reiche Schmückung des Sarges mit Kronen und Kränzen unsern innigsten Dank.
Familie **Fischer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830607046/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Mit heutigem Tage übergab ich das in dem Hause der Frau **Zeschmar**, alter Markt 20 befindliche und von mir seit 15 Jahren geführte

Materialwaaren-Geschäft

dem Herrn **Paul Pallas** und bitte, das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen, wofür ich bestens danke, auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

E. Lang-Heinrich.

Auf Vorstehendes höflichst bezugnehmend, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich genanntes Geschäft unter der Firma **„Paul Pallas"** fortführen werde und die ergebene Bitte auszusprechen, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle und gewissenhafte Bedienung Ihre ganze Zufriedenheit zu erwerben und empfehle mein neues Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Paul Pallas.

Bremer Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Bremen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **Friedrich Kauffeldt** in Halle a/S. nach freundschaftlicher Uebereinkunft von der Vertretung der General-Agentur Halle a/S. zurückgetreten, Herr **Hugo Eisleb** daselbst zum General-Agenten unserer Gesellschaft für die Regierungs-Bezirke Merseburg und Erfurt ernannt worden ist und bitten, in allen uns betreffenden Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Bremen, 1. Juni 1883. **Die Direction.**

In Vollmacht: C. A. Krahmer, Geschäftsführer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen auf **Spiegel, Spiegelglasscheiben, Doppel- u. gewöhnliche Glasscheiben,** sowie zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft für diese altbewährte Gesellschaft bestens empfohlen.

Hugo Eisleb, General-Agent,
Dorotheenstraße 9.

Hannoversches Pferde-Rennen 1883.

XVI. Große Verloosung

von **Pferden, Equipagen, Silber-Einrichtungen** u. s. w. u. s. w.

Ziehung am 25. Juni d. J.

Hauptgewinne im Werthe von 10000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk., 3000 Mk., 2500 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk., 30 edle Pferde i. Werthe v. 36 000 Mk., 1000 sonstige werthvolle Gew.

Loose à Stück **3 Mk.** empfiehlt

A. Molling, Generaldebit, Hannover.

Verkaufsstellen in **Halle a/S.** bei J. Barck & Co., Annoncen-Exp., in den Cigarrenhandl. v Gustav Moritz, J. Neumann, Rob. Penne, Steinbrecher & Jasper, Georg Schulze, B. Schmidt & Co., O. J. Seidler, in den Buchhandl. v. Max Kästler u. Schrodel & Simon, bei Chr. Ballin, obere Leipzigerstr., Restaur. Peter, Kühlebrunnengasse, ferner in **Alsleben a/S.** bei Carl Schreiber, in **Cönnern** bei Bruno Knauff, in **Dürrenberg** bei A. Mahler, in **Eisleben** bei Otto Hinichen, in **Giebichenstein** bei Restaurat. Richter, Trotharstr., in **Lauchstädt** bei F. C. Demand, in **Strenznaundorf** bei H. Maaß, in **Mansfeld** bei Hermann Sommer, in **Hettstädt** bei M. A. Dammann, in **Riestedt** bei O. Engelmann, in **Roitzsch** bei W. Radloff.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona de 1830.

Zum Abschluß von Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen empfiehlt sich unter den günstigsten Bedingungen

Ad. Loeber, Haupt-Agent in **Halle, Niemeyerstr. 10.**

NB. Vertreter werden überall gesucht!

Bad Aßmannshausen am Rhein

Station der Nassauischen Eisenbahn, Nachenstation der Dampfschiffe,
Lithionreichste alkalische Therme,
hauptsächlich wirksam gegen Harngries und Gicht.
Saison vom 15. Mai bis 15. September.
Badearzt: Herr Dr. med. **H. Mahr.**

Wegen Wohnung wolle man sich an den Restaurateur des Kurhauses, Herrn **Antweiler,** wenden.

Beim Herannahen der Sommerferien wenden wir uns wiederum an offene Herzen und Hände und bitten um Beiträge für die **Ferriencolonieen.** Wir bitten darum unter Berufung auf unseren in der Saale-Zeitung veröffentlichten Bericht über die vorjährigen Resultate, unter Hinweis auf die große Zahl der Kinder, die der Erholung und Kräftigung in frischer Wald- und Gebirgsluft bedürftig sind und wir bitten namentlich **Jeden,** der den Segen einer solchen an sich selbst oder den Seinigen erfahren **hat,** sein Scherflein beizutragen, daß diese Wohlthat auch den minder Bemittelten unter unseren Mitbürgern zu Theil werde. Jeder von den Unterzeichneten ist bereit, Beiträge anzunehmen.

Der Verein für Volkswohl, V. Abtheilung (für Ferriencolonieen).

Prof. **Kohlschütter,** Karlstraße 34, Vorsitzender,
Kaufmann **Dittler,** Jägerplatz 25,
Rentier **Keil,** Jägerplatz 8,
Lehrer **Kummer,** Magdeburgerstraße 22,
Kaufmann **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, Kassirer,
Rentier **Senff,** gr. Ulrichstr. 6.

Hoefer's Hôtel z. Palmbaum, Merseburg

Mitte der Stadt,
empfiehlt seine neu und comfortabel eingerichteten **Zimmer** von 1 ℳ an. Zum Ausspann sind vorzüglich eingerichtete **Kaffenstände** vorhanden.

Vorläufige Anzeige.

Hôtel & Café David.

Freitag den 8. und Sonnabend den 9. Juni cr.

Grosses Concert

von der berühmten

ungar. Zigeuner-Capelle Farkas Mór.

R. Heller.

Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.

Heute Mittwoch den 6. Juni und folgende Tage

Grosses Concert

der **Hamburger Couplet- und Concert-Sängergesellschaft** des Herrn **W. Sander,** bestehend aus 6 Damen und 3 Herren.

Specialitäten:

Frl. **H. Wenzel,** Contra-Altistin.
Frl. **F. Ferenzol,** Ungarische National-Sängerin.
Frl. Geschw. **Sickert,** Tyroler Lieder-Sänger- und Jodlerinnen.
Frl. **L. Martini** } Couplet-Sängerinnen.
Frl. **E. Erna** }
H. Kolbitz, Instrumental-, Tanz- und Charakter-Komiker,
R. Sickert, Pianist.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt Nr. 1, und vorn im Lokale.

Fürstenthal.

Donnerstag den 7. Juni

Grosses Abend-Concert

von der gesammten Capelle des Stadtmusikdirektor Herrn **W. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Rosenthal.

Heute Mittwoch den 6. Juni

Grosses Concert

von der **verstärkten Capelle des Herrn Kratzsch bei noch festlicher Beleuchtung.**

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

NB. Es finden **jeden Mittwoch** regelmäßige Concerte statt. **F. Edel.**

Gesellschafts-Haus Diemitz

empfiehlt seine bekannten, wohleingerichteten Lokalitäten, großen, prächtigen schattigen Garten, größten **Ball-Saal** **Concert-** und zur geneigten Benutzung dem geehrten Publikum, und besonders den resp. **Vereinen und geschlossenen Gesellschaften** zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.

Für vorzügliche preiswerthe Restauration und prompte Bedienung wird jederzeit bestens gesorgt sein.

Hochachtungsvoll
Max Hofmann.

Artillerie.

Der **Verein ehemaliger Artilleristen in Merseburg** feiert **Sonntag den 10. Juni cr.** Nachmittag 3 Uhr sein **Sommerfest.** Die Kameraden des Vereins ehem. Artilleristen zu Halle a/S. werden zur Theilnahme ersucht und wollen sich Sonntag Mittag 1½ Uhr am Bahnhof zur Abfahrt nach Merseburg zahlreich einfinden.

Der Vorstand des Vereins ehem. Artilleristen zu Halle a/S.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Für **chron. Krankheiten,** namentlich **Brustleiden, trockenen Husten, Blutbusten, Asthma** bin ich **jeden Sonnabend** von 3½—4½ Uhr im Gasthof „zum gold. Herz" zu sprechen. Die zu gebrauchenden Mittel sind nur in meinem Besitz. **Dr. Steinbrück.**

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur ächt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügl. Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern. Droguisten. Apothekern etc.

Gerichtlicher Verkauf.

Donnerstag den 7. Juni beginnt der **Ausverkauf** der **Schnittwaaren.**

Halle a/S., den 6. Juni 1883.

J. Ed. Peuschel,
Verwalter der **Julius Lachmann**'schen Concursmasse.

ANSTALT für **Färberei** und **Reinigung**

Thür. Kunstfärberei, Königsee.

Annahmestelle: **Alexander Blau,** Halle a/S., Leipzigerstr. 109

Garantie 3 Monat bis wohin die Abholung erfolgen muss.

Paul Hartwig

Tapezier und Decorateur
Dachrittgasse 10

empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Polster-** und **Tapezierarbeiten.**

NB. Eine **Bettstelle** mit **Federmatratze billig zu verkaufen.**

Strumpfwaaren spottbillig
Mittelstraße 20 p.

Pelzwaaren

übernimmt zum Conserviren gegen Motten und Feuerschaden

Chr. Voigt,
Halle a/S., Schmeerstraße 33.

Wasserleitungshähne und Reparaturstücke, die Gewindetheile aus Rothguß weit haltbarer denn alle anderen, nur bei **A. Melcher,** Zenkergasse 12.

Ein **gut reparirter**

Dampfkessel-Apparat

ist, **weil überzählig, sehr preiswerth zu verkaufen.**

L. Schaefer,
Halle a. S., Maschinenfabrik.

Candis-Syrup,
pro Pfund 20 ₰ empfiehlt
F. W. Dudenbostel.

Glasflaschen, ⅜ Ltr. Inhalt, mit **Drahtbügel-Verschluß** offerirt billigst **A. Knabe, gr. Schlamm.**

Altdeutsche Aschkuchen,

vorzüglich von Geschmack und mit bester Butter gebacken, empfiehlt die **Conditorei** von **B. Wilhelm, Leipzigerstr. 62.**

Wettin a/S.

Die Vertretung unserer
Annoncen-Expedition
für **Wettin u. Umgegend** hat Herr

Julius Mogk

daselbst übernommen.

Wegen der bei Erlaß von Anzeigen durch unsere Vermittlung gebotenen Vortheilen wolle man jede Anzeige zur Weiterbeförderung uns übergeben.

Haasenstein & Vogler.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Speckkuchen. Echt Berliner Weißbier.

Maille.

Donnerstag den 7. d. Mts.

Großes Abend-Concert

ohne Entree. G. Losse.

Hoffmann's Ueberfahrt

nach der Rabeninsel.

Preisermäßigung. Preisermäßigung.

Ueberfahrtspreis 5 Pf.
Retourfahrt frei.

Jede einzelne Person wird sofort übergefahren.

C. Hoffmann.

Pioniere.

Die Theilnehmer zur **Standartenweihe** haben sich **Sonntag von 2 Uhr ab** in der **„Cracauer Bierhalle",** Poststraße, einzufinden. **Orden** und **Ehrenzeichen** im Original sind anzulegen. J. A.: **A. Timpel,** stellv. Vorsitzender.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof", Nathbsg

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830607046/fragment/page=0004